Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 58 (1980)
Heft: 9: 7

Rubrik: Subsektion Schwarzenburg

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gibt der dichte Buschwald die Aussicht auf Morcote frei. Auf einem sehr steilen Zickzackpfad erreichen wir nach 9 Uhr den Gipfel mit seinem kleinen Beobachtungsstand. Das uns von der letzten Behausung im Tale an begleitende Büssi meistert selbst die steilsten Stellen in elegantem Direktgang und dürfte, wohl wie wir, froh sein, den höchsten Punkt erreicht zu haben. Die kleine Waldlücke auf dem Gipfel bietet eine unvergleichliche Aussicht bis zu den Hochalpen, zu den Tessiner Bergen, zum Luganersee und auf über 50 Dörfer. Nach ergiebiger Rast verlassen wir den Grenzgipfel, und über steile Pfade, oft tief bedeckt mit dürrem Laub und stachligen Kastanien geht es wie auf Kugellagern durch das Val Cornee nach dem Grenzort Arzo hinunter, das wir vor Mittag erreichen. Das Essen, Tessiner Spezialitäten, mundet vortrefflich und macht den Wirtsleuten alle Ehre. Zur Schonung der etwas mitgenommenen Kniegelenke einiger Kameraden ziehen wir es vor, unsere Unterkunft mit dem Postauto zu erreichen.

6. Tag: In weiser Voraussicht hatte der Tourenleiter die wohl schönste Wanderung auf den heutigen Tag festgesetzt. So starteten die sieben Aufrechten bei klarem Wetter kurz nach 7 Uhr in Meride, um mit dem Postauto über Mendrisio–Morbio Superiore nach Bruzella (614 m) zu fahren. Ein prächtiger Pilgerweg, umsäumt von alten Kastanienbäumen, führt an dem kürzlich renovierten Kirchlein Zöch vorbei. Auf gutem Gratweg mit schöner Aussicht auf die sieben hübschen Dörfer des Valle Muggio und den Monte Generoso ging es weiter zur Sella Cavazza (1162 m), von wo aus der Angriff auf den Grenzstein Nr. 53 und den Grenzzaun begann und wir gegen Mittag auf dem Monte Bisbino (1325 m) italienischen Boden betraten. Leider war es inzwischen stark dunstig geworden, was uns die Sicht auf den Comersee und auf Mailand verdeckte. Im Bergrestaurant da Angelo, das von der italienischen Seite her mit einem Fahrsträsschen erreichbar ist, gab es einen kleinen Imbiss, der in Schweizer Franken bezahlt werden konnte. Der Abstieg, um den Monte Bisbino herum, führte über schöne Alpweiden, durch den Wald zum Grenzstein Nr. 55A und hinunter nach Sagno (693 m), das wir am spätern Nachmittag erreichten. Für diese prächtige Wanderung mit einer Steigung von 700 m und einem Abstieg von 600 m wurden 5 Stunden reiner Marschzeit benötigt. Von Sagno aus gings wieder mit Postauto zurück nach Meride.

7. Tag: Von Serpiano, das wir mit dem Postauto erreichen, gehts mit der Luftseilbahn hinunter nach Brusino-Arsizio, von wo wir mit dem Motorschiff nach Ponte Tresa fahren. Wir wandern dem See entlang nach Caslano, wo wir mittags die Bahn nach Lugano besteigen, wo uns der Leiter «freie Bahn» für den Nachmittag gibt. Ein gemütlicher Höck mit dem Wirte-Ehepaar Dietiker und dem Präparator Fritz Buchser beschliesst im Ristorante San Silvestro den letzten Abend und die in jeder Beziehung gelungene Wanderwoche im Mendrisiotto.

8. Tag: Tag der Heimreise, freigestellt hinsichtlich Zeit und Route.

Die Berichterstatter

Subsektion Schwarzenburg

Galenstock 3583 m

19./20. Juli 1980
Leiter: Hans Hostettler
Führer: Roland Descloux 6 Teilnehmer

Sommer 1980, wegen seines unsommerlichen Wetters alles andere als normal. Viel Geplantes wird im Regen ertränkt oder zumindest über den Haufen geworfen. So auch unsere vorgesehene Hochtour auf den Grand Cornier. Alle sind sich einig: diese Tour bei den herrschenden winterlichen Verhältnissen zu Fuss zu machen wäre absurd. Also halten wir Ausschau nach einem Berg, der zu dieser Jahreszeit noch gut mit den Ski zu machen ist. Ideal scheint uns der Galenstock. Gesagt, getan. Am Samstag fahren wir erwartungsvoll der Furka zu. Wir haben schon ein eigenartiges Gefühl, Ende Juli zu einer Skitour zu starten. Aber wie wir dann auf der Grimsel zwischen riesigen Schneewänden durchfahren, werden wir so richtig motiviert für den nächsten Tag.

Wir übernachten auf der Furka-Passhöhe in den Militärbaracken und werden dort von den beiden Renner-Töchtern aufs vortrefflichste bewirtet. Noch sind wir unserer Tour

nicht ganz sicher; denn was wir jetzt brauchen, ist ein schöner Morgen.
Sonntagmorgen früh. Herrlicher Sternenhimmel! Schnell sind wir aus den Decken und freuen uns aufs Frühstück. Wozu es wohl so grosse Teller braucht? Dies ist bald klar. Auf den Tisch wird eine grosse Schüssel voll Haferbrei gestellt. Das gibt grosse Augen, und nicht alle, so scheint mir, frühstücken mit Hochgenuss. Wenigstens gibt's genug Zimt und Zucker dazu. Wie wir um 4.30 Uhr auf dem Rhonegletscher unsere Ski anschnallen, ziehen da und dort schon einige Wolken auf. Vorerst kümmert das uns aber wenig. Leicht ansteigend kommen wir zügig vorwärts, und bald schon ziehen wir unsere Pullis aus. Nach einer guten Stunde Marschzeit zeigt er sich, der Galenstock, steil und hoch. Wir beschliessen, mit den Harscheisen weiterzusteigen. Ewald hat die seinigen zwar zu Hause irgendwo in seinem «Zügel» und schnallt deshalb seine Bretter auf den Rucksack. Aber von Vorteil ist das nicht, denn der Schnee ist zu wenig fest gefroren, so dass Ewald immer wieder einsinkt. Nach zwei Stunden angenehmen Aufsteigens gönnen wir uns eine Rast. Wir beobachten Bergsteiger, die ohne Ski aufsteigen, und beneiden sie keinesfalls. Mühsam stapfen sie hoch. Frisch gestärkt setzen auch wir bald unsere Tour fort. Ewald versucht es wieder mit den Ski. Das Gelände wird immer steiler, wir schnallen unsere Ski auf den Rucksack und steigen zu Fuss weiter. Mich trägt der Schnee prima; aber die andern kämpfen. Immer und immer wieder bricht der Schnee. Vor dem steilen Gipfelaufbau deponieren wir unsere Ski. Das Wetter hat sich inzwischen verschlechtert. Nebel steigen hoch. Jetzt wäre die Sicht zum Abfahren noch gut. Aber wir wollen trotzdem noch auf den Gipfel steigen. Diesen erreichen wir nach etwas mehr als vier Stunden Marschzeit. Grosse Aussicht geniessen wir keine mehr. Aber wir sind alle glücklich, und Schmied Hansens Cognac tut gut. In Anbetracht des immer schlechter werdenden Wetters steigen wir rasch wieder zum Skidepot ab. Hans Schmieds Mühe, die Ski bis auf den Gipfel zu tragen, wird belohnt. Sauber und perfekt fährt er die sehr steile Flanke ab zum Skidepot. Was wir im geheimen befürchtet haben, trifft nun ein. Der Nebel umhüllt uns vollständig und raubt uns jegliche Sicht. So wird die Abfahrt im steilen Gelände mühsam. Wir kämpfen mit dem Gleichgewicht. Jedes Gefühl für Geschwindigkeit fehlt. Zudem fängt es leicht zu schneien an. Bald aber lichtet sich der Nebel, und der Rest der Abfahrt wird zum Hochgenuss. Zwar müssen die gewichtigeren von uns weiter unten schon ganz «süüferli» fahren, um nicht einzubrechen. Nach einem ergiebigen Mittagshalt, mit allerhand Neckereien gegen Ewald betreffend mangelnder Ausrüstung, schliessen wir unsere Tour um 11.00 Uhr im Belvédère ab. Sie hat uns alle voll befriedigt, und wahrscheinlich werden wir noch lange von dieser Ende Juli durchgeführten Skitour erzählen. Unserem Führer Roli sei herzlich gedankt für die ausgezeichnete Führung. *Th. L.*

Tourenprogramm
September

5. Fr. *Höck* für Tourenwoche Dolomiten
14.–20. *Tourenwoche Dolomiten*
(7 Teilnehmer) Kletterwoche für alle Ansprüche! Peter Stoll, Tel. 841318
26. Fr. *Höck* für Familienwanderung.
28. *Familienwanderung* Sigriswilergrat
Vreni Hostettler (Tel. 833020) erwartet einen Grossaufmarsch von jung und alt.

Köhli AG
Malergeschäft
Telefon 031 501569 3202 Frauenkappelen
Malerarbeiten

Bern Nr. 9 – 1980 57. Jahrgang
Erscheint 12 × jährlich,
Nrn. 5/6 und 7/8 als Doppelnummern
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
Jahresabonnement Fr. 5.–
Einzelnummer Fr. –.50

Adressänderungen sind der PTT mitzuteilen.
Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15a,
3098 *Köniz,* Telefon 532684
Druck, Expedition und Inseratenannahme:
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 *Bern*
Telefon 232323 Postscheck 30-169

FURKA-OBERALP-BAHN

Wanderweg

Neu **Gommer Höhenweg**

Wanderweg Oberwald-Bellwald-Fiesch

die neue Höhenwanderung im Oberwallis***

Ausfuhrliche Wanderkarte mit Routenbeschreibung
Fr. 1.– bei: FO, Postfach 97, 3900 Brig

Kilimanjaro-Besteigung

KUONI

mit Fritz Lörtscher
14. Februar bis 2. März 1981

Ein 17tägiges Spezialprogramm mit Besteigung des Kilimanjaros und Besuch der Tierreservate, Lake Manyara, National Park, Ngorongoro-Krater, Serengeti und Tarangire, unter der Leitung von Fritz Lörtscher. Der SAC-Tourenleiter hat bisher den Kilimanjaro 33mal bestiegen und ist heute Ehrenmitglied des Kilimanjaro Mountain Clubs mit Sitz in Moshi, Tansania.

Pauschalpreis pro Person sFr. 3880.–
Inklusive Vollpension während der ganzen Reise

Auskunft und Programm durch:
Reisebüro KUONI AG
Abteilung Spezialgruppen
Spitalgasse 2
3011 Bern
Tel. 031/22 7151

KUONI

☐ Bitte senden Sie mir das Detailprogramm
☐ Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit mir

Name _____ Vorname _____

Adresse _____ Ort _____

Unterschrift _____ Telefon _____

Für Ihre Bankgeschäfte
seit 1825

DEPOSITO-CASSA DER STADT BERN

Deposito-Cassa der Stadt Bern

Garantie der Burgergemeinde Bern

Kochergasse 6, vis-à-vis Hotel Bellevue-Palace, Tel. 031/22 43 18

AZ
JA
3000 Bern 1

Neuzeitliche
Feldstecher
sind klein,
handlich
und leistungsstark

Lassen Sie sich
bei uns beraten

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen

Heck

W. Heck, Optikermeister, Marktgasse 9, Bern, Tel. 22 23 91, SAC-Mitglied

Malerei
Gipserei
Tapeten

eugen meier

Eidg. Meisterdiplom

3063 Ittigen Talmoosstrasse 3
Telephon 58 07 79
Werkstatt: Bern, Stauffacherstrasse 6
Telefon 421035

Drucksachen für
Vereine
Verwaltungen

Industrie
Werbung
Büro, Private

Druck ist unsere Stärke

Buch + Offsetdruck Haeni AG Belpstr. 67 3007 Bern 45 04 44

Aktivmitglied